

Mitten in Bayern



Wundersamer Dialekt

Ooi gengand oi, ooi eu und ooi ooui. Alles klar? Den Wenigen, die den Satz nicht auf Anhieb verstehen, sei mitgeteilt: Das ist weder Suaheli noch die Sprache der Eskimos, das ist astreiner Dialekt aus Niederbayern („Einige gehen hinauf, einige hinaus und einige hinunter“). Sätze wie dieser entspringen einer gewachsenen Mundart, deren klare Struktur einhergeht mit einer ökonomischen Kürze der Sätze. Nach dem Krieg aber haben zugezogene Preußen, Radioansager und Kindergärtnerinnen die Devise ausgegeben, in Niederbayern müsse jetzt gestochen Hochdeutsch geredet werden wie in Hannover. Sie stießen auf reichlich Gehör, stachelten aber auch Heimatfreunde wie den Obermeier Sepp aus Konzell auf, der sich seither wortmächtig gegen die Verpreußung des Bayerischen Waldes stemmt und dessen Bewohner beschwört, sie möchten doch weiter so reden, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist. Die Gegner halten den Dialektschützern ebenso hartnäckig vor, ihre knorrige Mundart sei das Verständigungsmittel für Primitive.

Ein Sprichwort in Niederbayern sagt indessen: „Hundert Jahr hängt's net auf oa Seitn.“ Die Renaissance der Mundart setzte bei der Jugend noch viel früher ein, und zwar erstaunlicherweise im Internet. Und Obermeier frohlockt: „In Altbayern vollzieht sich ein sprachkulturelles Wunder.“ Tatsächlich ist das Bairische bei vielen Jugendlichen Kult. Auf dem Forum „bmsparty.de“ zum Beispiel, mit knapp 100 000 Benutzern Niederbayerns größte Internetgemeinde, schreiben bereits 60 Prozent der Teilnehmer auf Bairisch. Obermeier wundert das nicht: „Der Dialekt ist verständlicher, denn die grammatikalischen Strukturen bleiben, im Gegensatz zur verstümmelten SMS-Sprache, erhalten.“

Nicht vergessen sei auch der mathematische Silbenreduktionsindex, wie ihn Markus Baum vom Viechtacher Gymnasium erklärt: „S'Bairische is oafach kürzer.“ Im Hochdeutschen hat der Satz „Das geben sie dir nicht“ sechs Silben, das bayerische Pendant „Des gems da ned“ nur vier. In einer Welt der Beschleunigung zweifellos ein hübsches Pfund für den Dialekt. „Hast du mich verstanden?“ – welch eine langatmige Frage! Die Jugendsprache Bairisch kann's kürzer: „Host mi?“ *Hans Kratzer*